

und zu einem, indem man sie so thun als wenn sie unbedeutend
wären, und diejenigen, die sie können und tun, sind nicht
zu verachten, und sie nicht verschwenden sollten.

Grünberger

Wochenblatt.

34. Jahrgang.

Nr. 69.



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 30. August 1858.

Wissenschaftliches.

Die fixe Luft.

(Aus: Die Lehre von den giftigen und explosiven Stoffen der unorganischen Natur, welche im gewerblichen und häuslichen Leben vorkommen. Popular gearbeitet von Dr. Franz Döberleiner. — Dessau, Gebr. Kugel, 1858.)*)

Das Kohlensäuregas, die Luftpfort, welche im gemeinen Leben als fixe Luft bekannt ist, gibt sehr häufig Veranlassung zu Unglücksfällen, da seine natürlichen und künstlichen Quellen sehr häufig und zum Theil von unbekannter Ausdehnung sind und eine ihrer Eigenschaften die Bedingung ist, daß sie sich an einzelnen günstig gelegenen Stellen in großen Massen ansammeln kann.

Das Kohlensäuregas ist zwar ein beständiger Gemengtheil der atmosphärischen Luft, aber doch in derselben eigentlich nur in sehr geringer Menge enthalten, obgleich fortwährend unbestimmbare Quantitäten davon in die atmosphärische Luft übergeführt werden. Es finden sich nämlich an verschiedenen Stellen unserer Erde Quellen von Kohlensäure vor, indem diese entweder als Luftpfort auftritt oder in dem Quellwasser gelöst ist, woraus sie beim Zutagekommen abgeschieden wird. Außerdem finden ununterbrochene Naturvorgänge statt, in denen Kohlensäure erzeugt wird. Der Respirationsprozeß in der Thierwelt, der Verweisungsprozeß der organischen Körper, die Verbrennung der Heiz- und Leuchtmaterialien, die Fäulniß und mehrere andere Arten der Gährung namentlich die sogenannte weinige Gährung, sind stets thätige Quellen von Kohlensäure. Die Bildung der Kohlensäure findet bei den Verbrennungsvorgängen, bei der Inspiration der Thiere und beim Verwesen der organischen Körper auf Kosten des Sauerstoffes der atmosphärischen Luft statt, und es muß einem jeden Unbefangenen wunderbar erscheinen, daß diese durch die fortwährende Entziehung von Sauerstoffgas und Anhäufung mit Kohlensäuregas nicht bereits so weit in der Zusammensetzung abgeändert ist, um noch fähig zu bleiben, das Leben der Thiere und die Verbrennungsvorgänge zu erhalten zu können.

*) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Das Kohlensäuregas ist um die Hälfte schwerer als die atmosphärische Luft und sammelt sich deshalb mehr an tiefer gelegenen Stellen an, wenn die Vermischung derselben nicht durch Bewegung befördert wird. Es kann weder das Verbrennen noch das Atmen unterhalten, weshalb brennende Körper in ihm erloschen und Thiere darin erstickt; mit viel atmosphärischer Luft vermischt, ist es jedoch ohne Nachtheil atmenbar. Vom Wasser wird das Kohlensäuregas zu gleichen Raumtheilen aufgenommen; doch kann es sich in der Hälfte bis einem Drittel Wasser lösen, wenn ein starker Druck stattfindet, bei dessen Beseitigung aber der größte Theil des Kohlensäuregases wieder aus dem Wasser entweicht, eine Erscheinung, die man an den sogenannten Säuerlingen, namentlich am Selterserwasser leicht beobachten kann. Das in der Tiefe der Erde durch den starken Druck mit Kohlensäuregas überschwängerte Wasser läßt beim Zutagekommen Luftpblasen aufsteigen, die aus Kohlensäuregas bestehen, das in Folge des vermindernden Luftdruckes nicht mehr von dem Wasser gebunden werden kann. In dieser wässrigen Lösung läßt sich auch der eigentliche prickelige und säuerliche Geschmack der Kohlensäure erkennen und dieselbe in großer Menge genießen, ohne Gefahr für die Gesundheit oder das Leben zu veranlassen. Wir genießen in den schäumenden Getränken, wie in Champagnerweinen, moussirenden Bieren und Säuerlingen mitunter auf einmal solche Quantitäten von Kohlensäure, die, im lustigen Zustande eingehatmet, in Folge der Schließung des Kehlkopfes eine augenblickliche Erstickung veranlassen würden.

Die größere Schwere des Kohlensäuregases macht dasselbe da sehr leicht erkennbar, wo sich stetige Quellen von ihm befinden. In der sogenannten Hundsgrotte bei Neapel zeigt man den Besuchern derselben die Einwirkung des in der Tiefe dieser Grotte sich in größerer Masse ansammelnden Kohlensäuregases auf Hunde, welche darin sogleich alle Symptome der Erstickung zeigen und auch wirklich getötet werden würden, wenn man sie nicht schnell in warmes Wasser eintauchte. Diese Wirkung äußert sich aber nur in einer Höhe bis zu etwa 10 Zoll, wo sich dann das Kohlensäuregas immer mehr und mehr mit atmosphärischer Luft und zwar bei 5 Fuß Höhe in einem solchen Grade mit derselben vermischt, daß ein erwachsener aufrecht gehender Mensch die Grotte ohne alle Gefahr betreten kann. An anderen Orten, wo sich natürliche Quellen von Kohlensäuregas finden und

dieses an tieferen Stellen sich anhäufen kann, zeigt man den Besuchern die Einwirkung desselben auf einen brennenden Körper, der beim Eintauchen in die tieferen, an Kohlensäuregas reicherer Lufschichten mit einer düsterern Flamme fortbrennt und beim weiteren Eintauchen plötzlich verlischt. Auf eine ähnliche Weise muß man stets verfahren, wenn man einen geschlossenen Raum zu betreten hat, wo eine größere Ansammlung von Kohlensäuregas zu befürchten oder zu erwarten ist. Man muß mit einer tief gehaltenen brennenden Kerze langsam eintreten und beim Vor- oder Tieferschreiten stets seine ganze Aufmerksamkeit auf die Flamme der Kerze verwenden. So wie diese beginnt nur noch am oberen Theil des Doctes sich zu zeigen, oder — wenn in dem Raume selbst keine Luftbewegung stattfindet und man ihn ruhig vorwärts- oder tieferschreitend betritt — selbst von diesem um einen oder mehrere Zoll abzuspringen und in der Luft schwebend fortzubrennen, so darf man nicht weiter in einen solchen Raum eindringen und muß ihn sogleich verlassen und vor dem weiteren Eindringen von dem Kohlensäuregas befreien.

In dem durch die Beschreibung verschiedener Reisenden bekannt gewordenen sogenannten Giftthal auf Java mag dessen das Leben aller Geschöpfe so ungemein gefährdende Eigenschaft wohl eher von reichlichen Quellen von Kohlensäuregas als von den Ausdünstungen eines einzigen darin vor kommenden Giftbaumes abzuleiten sein. Wir haben selbst in Deutschland solcher, wenn auch nicht so ausgedehnter Giftthäler, wie z. B. das Brohltal am Laacher See; hier aber hat sich die Industrie des ausströmenden Kohlensäuregases bemächtigt und verwendet es zur Darstellung von Bleiweiß.

Dies aus dem Inneren der Erde hervorquellende Kohlensäuregas kann man als das Erzeugniß der in der Tiefe vorhandenen vulkanischen Thätigkeit betrachten, und eine große Masse des so erzeugten Gases wird von den tiefer liegenden Wasserströmen aufgenommen und kommt mit dem Wasser als Sprudel von gewöhnlicher oder selbst bedeutend hoher Temperatur zu Tage, um von den Menschen als kräftiges Heilmittel oder erfrischendes Getränk genossen zu werden, weil das Kohlensäuregas in seiner wässrigen Lösung bedeutend weniger gefährlich ist als im freien Zustande. Jedoch soll auch der übermäßige Gebrauch stark mit Kohlensäuregas geschwängerten Wassers Schwindel und Verdunkelung des Gesichtes zur Folge haben.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Ein Mechaniker der Vorzeit. Der französische Carmelitermönch Joh. Sebastian Truchet erregte schon in seiner Jugend Aufsehen durch sein großes Talent zu mechanischen Künsten. Carl II. von England hatte Ludwig XIV. zwei Neptunuhren geschickt, die ersten, die man in Frankreich sah; doch hatten die englischen Künstler, um die Ehre und den Gewinn der Erfindung für sich zu behalten, dieselben mit einem so künstlichen Gehäuse umgeben, daß man sie nur bei der Kenntniß eines besondern Geheimnisses öffnen konnte. Als nun die Uhren nach einigen Jahren unregelmäßig gingen und einer Ausbesserung bedurften, der Kgl. Uhrmacher Martineau aber, dem sie

übergeben wurden, sie nicht zu öffnen wußte, machte er den Minister Colbert auf den damals erst neunzehnjährigen Pater Truchet aufmerksam und bezeichnete ihn als den Einzigsten, der hier vielleicht helfen könne, widrigenfalls die Uhren nach England geschickt werden müßten. In der That gelang es dem jungen Mönche, der nicht wußte, wessen Eigentum er unter den Händen hatte, die Uhren zu öffnen und wieder in Gang zu bringen. Bald darauf ließ ihn Colbert zu sich rufen, und als der junge Mann, erschrocken über diese Vorladung, zu dem Minister kam, empfing er aus dessen Munde Lobgespräche wegen seiner Geschicklichkeit, erfuhr, wen die beiden Uhren gehörten, und erhielt den Auftrag, unter der Aufsicht zweier, zugleich anwesender Mitglieder der Akademie an verschiedenen prächtigen Unternehmungen des Königs zu arbeiten. Um ihn besonders zu dem Studium der hierzu nötigen Hydraulik zu ermuntern, wurde ihm zugleich eine Besoldung von 600 Livres zu Theil. — Der Ruf des Paters Truchet verbreitete sich auch ins Ausland. Ein schwedischer Edelmann, von Günterfeld, der in einer Schlacht durch eine Kanonenkugel beide Hände verloren hatte, kam nach Paris, um sich bei ihm zwei künstliche Hände mit beweglichen Fingern zu bestellen, die vermittelst eben so vieler Fäden an den noch vorhandenen Stumpfen der Oberarme befestigt werden sollten. Wirklich ging der Künstler an das schwere Werk und hatte schon mehrere dazu gehörige Stücke der Akademie vorgelegt, als seine Arbeit dadurch unterbrochen wurde, daß der Minister seiner bei dem Bau des Canals von Orleans bedurfte. Ein anderer geschickter Mechanikus, Duquet, dem er alles, was fertig war, übergab, richtete die eine künstliche Hand so weit ein, daß der Verkümmelte den Hut damit vom Kopfe nehmen und wieder aufsetzen konnte. Da der Fremde sich indeß nicht zu lange in Paris aufhalten konnte, an den Mangel der Hände sich aber schon gewöhnt hatte, so entschloß er sich, auch ferner ohne dieselben zu leben. Pater Truchet versuchte auch zuerst das Versetzen größerer Bäume, zu deren Fortschaffung er eine Maschine erfand. Die Umgebung des Lustschlosses Marly zierte er auf diese Weise binnen zwei Tagen mit mehreren langen Alleen, zu denen die Bäume Tags zuvor erst angekommen waren. — Seine Geschicklichkeit erregte die Aufmerksamkeit sehr hochgestellter Personen und verschaffte ihm ihre Gunst. Peter der Große von Russland, der allerdings den westeuropäischen Höfen alles Andere eher als strenge Etiquette abgelernt hatte, brachte bei seinem Besuche in Paris nicht nur volle 3 Stunden in der Werkstatt des Künstlers zu, wo er sich an den von ihm erfundenen oder verbesserten Maschinen und andern Werken kaum sattsehen konnte, sondern nötigte ihn auch, mit ihm aus einem Glase zu trinken, wozu er selbst den Wein einschenkte. Bei aller solcher Auszeichnung blieb Truchet, der 1729 starb, schlicht und bescheiden sein Leben lang.

* Sterblichkeit in London. Nach der offiziellen Angabe starben in London während der letzten Woche des Septembers 1857 nur 1,023 Personen, während die Sterblichkeit in den sieben vorhergehenden Wochen gewöhnlich über 1,200 Personen betrug. Unter den verstorbenen dieser Woche befanden sich fünf Neunzigjährige, von denen einer 97 Jahr alt wurde. Auf jeden Todesfall an den Folgen der Unmäßigkeit kommt immer ein an Hunger Gestorbener, und beide Todesarten sind in London nicht selten. Die Bevölkerung Londons nimmt im Durchschnitt jährlich um 28,704 Personen zu.

* Kaninchenhandel in Belgien. — Es ist fast unglaublich, wie wichtig dieser Handel seit 6—7 Jahren für Flandern geworden ist. Wöchentlich werden 50,000, mithin jährlich mehr als 2½ Millionen dieser Thierchen aus den Hauptzuchtgegenden Gent, Venloo, Thiel, Ruyssendar enthäutet nach England geschickt, wo sie bei den Verzehrern fortwährend gute Aufnahme finden, während in Flandern, bei dem Preise von 1½—2 Franken für das Stück, sich Mancher den Genuss versagen muß. Die Zubereitung und das Färben der Felle ist seit den wenigen Jahren wo diese Industrie aufkam, sehr bedeutend geworden, namentlich nach Amerika, Frankreich, Russland. —

* Auf den Sandwichinseln ist ein Wasserfall entdeckt worden, der, was die Fallhöhe betrifft, den berühmten Niagara übertragt. Die Höhe beträgt 500 Fuß, und das Wasser stürzt mit solcher Kraft, daß es in Dunst zerstiebend in die Höhe steigt, und nie die Tiefe erreicht.

* Die Beduinen kennen keinen andern Arzt als Gott. Er hat, sagen sie, jedem Menschen an die Stirne geschrieben, wie lange er leben soll, und die ganze Heilkunde sei nicht fähig, wenn dessen Stunde geschlagen habe, ihm auch nur einen Augenblick das Leben zu verlängern.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebetalage für den Monat September o. beginnen mit dem 1sten und werden bis incl. den 15. September c., die Sonntage, sowie Dienstag den 7. September, wo die Kassen-Revision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Freiwillige Subhastation. Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Der zum Nachlass des Lieutenant Johann Andreas Wilhelm Löwe gehörige, hierselbst sub No. 1779a belegene, auf 188 Thlr. 6 Sgr. 8 Pfg. gerichtlich geschätzte Weingarten soll Erbtheilungshalber in termino

30. September Vormittags

11 Uhr
im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23 subhastirt werden.

Taxe- und Kaufsbedingungen sind im Bureau E Nr. 15 einzusehen.

Grimberg, den 25. August 1858.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grimberg vorrätig:

Für Bruchleidende:

Radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,
nebst Angabe eines neuen unfehlbaren
Mittels, wodurch sie radical geheilt
und Bruchbänder unnütz gemacht
werden.

Von Peter Simon.

Aus dem Französischen.

Sechste Auflage. — Preis 20 Sgr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhafte Operation unmöglich, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnötig macht, binnen kurzen radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen sechs Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Holz-Verkauf.

In der Königlichen Oberförsterei Tschieser sollen am **10. September** c. von Morgens **9 Uhr** ab die nachstehenden Hölzer:

1. Schuhbezirk Tschieser.

100 Alstr. erlen Scheitholz,

40 " do. Astholz,

6 " buchen Scheit- und Astholz.

2. Schuhbezirk Aushalt.

5 Alstr. eichen Scheitholz,

1 " do. Stockholz,

2 " buchen u. rüster Scheitholz,

50 " kiefern Scheitholz.

3. Schuhbezirk Rothbuchenhorst.

93 Alstr. eichen Scheitholz, darunter

3½ Fuß langes,

20½ Alstr. eichen Astholz,

66 " do. Stockholz,

28½ " Rothbuchen Scheitholz,

5 " do. Stockholz,

12 " birken Scheitholz,

25 " erlen Scheitholz,

50 " kiefern Scheitholz,

50 " do. Stockholz,

auf der Neusalzer Fähre öffentlich und meistbietend verkauft werden. Der Steigerpreis muß sofort an den Forstklassen-Rendanten oder dessen Stellvertreter gezahlt werden.

Die Hölzer werden schon vor dem Termine von den betreffenden Förstern vorgezeigt.

Tschieser, den 25. August 1858.

Die Königl. Oberförsterei.

Bon einer der vorzüglichsten Fabriken ist mir eine Agentur zum Verkauf von **Bielefelder Leinwand** in ganzen und halben Stücken zu den Fabrikpreisen

übertragen worden. Die Solidität und Dauerhaftigkeit der Bielefelder Leinen ist so bekannt, daß es einer Anpreisung derselben wohl nicht bedarf. Ich empfehle diese Anzeige der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums, und bitte bei Bedarf von guter, zugleich billiger Leinwand sich gefälligst an mich zu wenden.

Adolph Kargau.

Kräftige Leute, welche sich durch ein Führungsattest ihres letzten Arbeitgebers legitimiren können, finden unter guten Bedingungen dauernde Beschäftigung.

Die Gruben-Verwaltung.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grimberg vorrätig:

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Dienstvater zu empfehlen: Die acht! 6000 Exemplare starke Auflage von:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel
gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenträmpse, Diarrhoe, — Hämmorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Hofeland's Haus- und Reiseapotheke.

Achte Auflage. Preis nur 15 Sgr.
NB. Ein solcher Hausarzt sollte billig in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Sonntag den 29. August
Tanz-Musik
und Montag den 30. August
CONCERT.
Zum Abendbrodt Entenbraten.
Wilh. Hentschel.

Neue Schottische Voll-Heringe
empfing und empfiehlt
Robert Hoffmann.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Louis le petit,
oder der immer gern geschehe
Gesellschafter, Taschenspieler und
Lustigmacher.

Eine Sammlung scherhafter Aufgaben, Wortspeile, arithmetischer Belustigungen, scherhafter Wetten. — Ferner 40 Taschenspielerkunste, — 26 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele. Zur angenehmen Unterhaltung mit 18 Zeichnungen.

Bon Fr. Bahr.
Zweite Auflage. — Preis 12½ Sgr.

Ein junger Hund von fahler Farbe, mit etwas kahlem Kopfe hat sich am Mittwoch früh verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Schweizer und Holländ. Käse
offerirt in schöner und frischer Qualität
Ewald F. Müller.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Fremdwörterbuch für Jedermann!
Sammlung und Erklärung von
6500 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Begegnungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben.

Vom Dr. u. Rector Wiedemann.
Zwölftes Auflage. — Preis 15. Sgr.

N.B. In diesem vom Professor Petri empfohlenen Buche findet man über jedes vor kommende Fremdwort, als: Amendement — Anarchie — Aristocratie — Budget — Demokratie — Institution — Permanent — Reaction u. dergl. die genügendste Erklärung.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre durch die Königliche Regierung zu Frankfurt und den Herrn Königl. Land-Baumeister Bähnisch in Liegnitz geprüften und amtlich als feuersicher anerkannten **Dachpappen** den Herren Bau-Unternehmern auf's Angelegenheitste. — Ein Centner enthält 200 Fuß.

Lager davon befindet sich bei Herrn Eduard Gümmerz in Grünberg.

Schlossermeister Dierth in Grünberg.

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom beireffenden Königl. Ministerium durch Resc. ipt vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandteil Zwiebel-Decoc ist, gestattete

Weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ¼ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn W. Levysohn in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau,

Attesi.

(Auszug aus einem Briefe.) Liegenhof, 18. September 1856.
Dann kann ich zu unserer und Ihrer Freude mittheilen, daß mit Gottes Hülfe der Frau von 9 Kindern, wo alle ärztliche Hülfe aufgegeben und Ihr Brust-Syrum mit Bewilligung des Herrn Doctor Siegner in Neuteich gebraucht wurde, von ihren Leiden gehoffen ist. Dieselbe erfreut sich jetzt ihrer Gesundheit, war einen Tag hier, und sieht so wohl aus, als selbe schon seit Jahren nicht gesehen. Ich habe ihnen zugerauthen, es zu veröffentlichen, wogegen der Mann sich aber nicht entschließen kann; er sagt: es ist ja so durch meine Frau bekannt geworden. Und es ist auch der Fall, die Leute berufen sich immer auf die Frau.

Mich. Hamm.

Die erste Sendung von
neuen Schottsch. Voll-Heringen
in bester Qualität empfing und empfiehlt
Ewald F. Müller.

Brust-Caramellen
offerirt Robert Hoffmann.

Wegen Freistadt und Neusalz fällt der christkatholische Gottesdienst am Sonntag den 29. August hierorts aus.

Der Vorstand.

Im Verlage von Christian Kaiser in München ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Die
Eindeckung mit Cheerpappe,

Kritisch beleuchtet

und zum

Gebranche des Publikums bearbeitet

von Ludwig Degen,

Ingénieur der Local-Bauförderung der Königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Mit 1 Blatt Zeichnungen.

Preis 3 Sgr.

Weinverkauf bei:

Schornstif. Scheithauer, Rothw. 5 Sgr.

G. Fiedler, Herrenstraße, 57r 5 Sgr.

Bandoline,

die Damenscheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Kopfhaar in jeder Lage fest und glatt zu machen, empfiehlt das Flacon à 5 Sgr.

S. Hirsch, Breite Straße.

Siegellack

in allen Nummern, auch vorzügliches Packlack erhielt soeben und empfiehlt W. Levysohn in den 3 Bergen.

Marktpreise.

Nach Br.	Sagan, d. 21. Aug.	Kar. g.
Maaf und	d. 25. Aug.	
Gewicht	Höchst. Br.	Niedr. Br.
pr. Schtl.	tbl. sgr. vi.	tbl. sgr. pf.
Weizen .	4	3 5
Roggen .	2 5	2
Gerste gr.	2 1	3 1 22
· fl.		6 1 24
Hasen .	1 16	3 1 7 6
Erbien .		1 8
Hirse .		2 25
Kartoffeln .	20	
hen. d. Etr.	1 25	1 15
Stroh Sch	5 10	5 5